

Geschäftsbericht
2004

*Der Vorstand
der Sparkasse Essen
überreicht Ihnen
mit freundlicher Empfehlung
den Geschäftsbericht 2004.*

*Traditionell setzt sich die
Sparkasse Essen für die
Region und ihre Menschen ein.
Dieser Geschäftsbericht
zeigt beispielhaft die
Spannweite des gelebten
öffentlichen Auftrages.*



Jan Ullrich (2. von li.) im Interview anlässlich des Rü-Cups 2004



Mitarbeiterin im Institut für Zellbiologie



Rot-Weiß-Essen am Ball

Inhaltsverzeichnis

4	Sparkasse Essen 2004 im Überblick
6	Lagebericht – Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branchen
8	Lagebericht – Geschäftsentwicklung
13	Lagebericht – Darstellung der Lage
26	Öffentlichkeitsarbeit
28	Dank des Vorstandes
30	Bericht des Verwaltungsrates
33	Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004
54	Business Year 2004 – At a Glance
56	L'exercice 2004 – vue d'ensemble
58	Regionaldirektionen und Geschäftsstellen



Wirtschaftsgespräch in der Kundenhalle der Sparkasse Essen mit Ulrich Wickert im November 2004



Abba-Show in der Weststadthalle

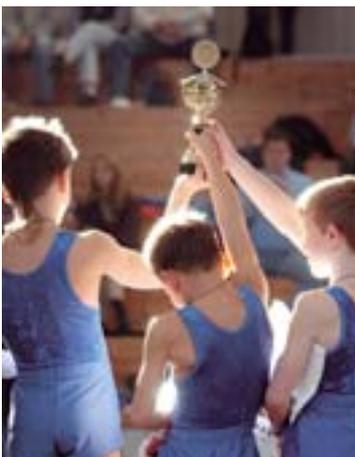


Altenessener Handwerker Initiative im Malakowturm

*Unternehmerisches Handeln
schließt die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung ein.
Die Sparkasse Essen fördert
Sport, Wissenschaft, Wirtschaft,
Kultur, Ausbildung und soziale
Einrichtungen in der Region.*



Junge Gäste im Weiglehaus



Erfolgreicher Jugendsport

Sparkasse Essen 2004

im Überblick

(in Mio. €)

Geschäftsvolumen	7.952
Bilanzsumme	7.779
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden einschließlich Inhaberschuldverschreibungen und \mathbb{E}-Kapitalbriefe	5.292
darunter:	
Spareinlagen	2.154
Sparkassenbriefe und \mathbb{E} -Kapitalbriefe	758
Inhaberschuldverschreibungen	437
Sichteinlagen	1.367
Termineinlagen	576
Forderungen an Kunden	5.192
darunter:	
Personalkredite	2.880
Realkredite	1.972
Kommunalkredite	340
Gewinnrücklagen	310
	(Anzahl)
Geschäftsstellen	59
Mitarbeiter	1.795



Start zum 42. Essen Marathon rund um den Baldeneysee



TUSEM Essen in Aktion



Powerplay bei den Moskitos

Engagement, Strategie und Durchhaltevermögen führen zu Hochleistungen im Sport wie in allen anderen Lebensbereichen. Mit der Sparkasse Essen behalten Sie auch am Spielfeldrand den Überblick.



Das Bewahren von Traditionellem und das Schaffen von Neuem gibt Raum für Zufriedenheit und Lebensglück.

Die Sparkasse Essen engagiert sich für ein lebenswertes Umfeld.



Kindergarten „Rappelkiste“ in Dellwig

Lagebericht

Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branchen

Der globale Wirtschaftsaufschwung hat seinen zyklischen Höhepunkt im Jahr 2004 überschritten. Insbesondere in den USA, aber auch in einigen anderen Ländern ließen die wirtschaftlichen Impulse nach. Die Wachstumsraten im Euro-Raum blieben hinter der Entwicklung in den USA und in Asien erneut zurück.

In Deutschland stockte die leichte konjunkturelle Erholung. Allerdings nahm das Bruttoinlandsprodukt nach drei Jahren Stagnation um 1,7 % zu. Der Anstieg der Verbraucherpreise blieb trotz ölpreisbedingter Energieverteuerung mit 1,6 % gegenüber dem Vorjahr moderat.

Angesichts des mäßigen Wachstums und des stabilen

Preisniveaus behielt die Europäische Zentralbank ihre expansiv ausgerichtete Geldpolitik bei und ließ die Leitzinsen konstant. Dementsprechend stiegen die Zinsen für Tagesgelder am Geldmarkt nur marginal von 2,02 % auf 2,05 %. Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihen sank dagegen von 4,2 % auf 3,6 %. Damit wurde die Zinsstrukturkurve im Jahresverlauf flacher.

Am Arbeitsmarkt stellte sich im Jahre 2004 keine Besserung ein: Die Zahl der Arbeitslosen stieg auf fast 4,4 Millionen im Jahresdurchschnitt, die Arbeitslosenquote lag mit durchschnittlich 10,6 % ebenfalls höher als im Vorjahr.

Die Konjunktur in Essen entwickelte sich verhalten posi-



Zentrum für Behindertensport des Franz Sales Hauses in Huttrop

tiv, obwohl der konjunkturelle Aufschwung noch auf keinem stabilen Fundament steht. Die Lage am Arbeitsmarkt bleibt angespannt. Im Vergleich der Wirtschaftsbereiche hat die Industrie zugelegt, auch der Dienstleistungssektor verzeichnete positive Tendenzen. Die Lage im Handel bleibt dagegen unverändert schwierig, weil die Binnennachfrage nach wie vor die Schwachstelle der Konjunktur bildet.

Die Situation der Bankenbranche war in 2004 weiterhin gekennzeichnet durch eine angespannte Kosten- und Ertragssituation.

Die Sparkasse Essen konnte die Marktführerschaft im Privat- und Firmenkundengeschäft in Essen behaupten. Ihre regionale Verwurze-

lung wird durch insgesamt 59 Geschäftsstellen und 30 SB-Standorte im Essener Stadtgebiet unterstrichen. Die Bargeldversorgung der Kunden sichern 120 Geldautomaten an 89 Standorten.

Darüber hinaus gewinnen die Kommunikation und der Produktvertrieb über elektronische Medien immer mehr an Bedeutung. Die Vertriebswege der Sparkasse wurden insgesamt weiter ausgebaut und verbessert. Dabei kommt gerade der persönlichen Beratung vor Ort eine besondere Bedeutung zu.





Ausstellungen innerhalb des Hauses, aber auch Schauspiel, Oper und Ballett an den Spielstätten der Stadt spiegeln die Vielfalt der Essener Theaterszene wider. Die Sparkasse Essen vermittelt Eindrücke vor und hinter den Kulissen.

Lagebericht

Geschäftsentwicklung

Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Die Sparkasse Essen erreichte 2004 ein moderates Wachstum und bilanziert ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr. Das Geschäftsvolumen wuchs um 1,0 % auf 8,0 Mrd. €, die Bilanzsumme erhöhte sich um 0,8 % auf 7,8 Mrd. €.

Kreditgeschäft

Im Jahr 2004 sagte die Sparkasse Essen privaten und gewerblichen Kunden mittel- und langfristige Kredite in Höhe von 815 Mio. € zu. Insgesamt verringerte sich das Kreditvolumen (einschl. Treuhandkrediten und unwiderruflicher Kreditzusagen) geringfügig um 0,9 % auf 5,4 Mrd. €.

Auch im Jahr 2004 hinterließ die verhaltene konjunkturelle

Erholung bei den gewerblichen Kunden der Sparkasse Essen ihre Spuren. So blieben die Bewilligungen gewerblicher Darlehen um 12 % unter dem Vorjahreswert und erreichten ein Volumen von 386 Mio. €. Rückläufig waren auch die Bewilligungen im gewerblichen Wohnungsbau.

Bei den privaten Kunden zeigten sich unterschiedliche Tendenzen. Einem steigenden Interesse bei den Konsumentendarlehen stand eine geringere Nachfrage bei den wohnwirtschaftlichen Darlehen gegenüber. Dennoch konnte das Immobilien-Center seine Stellung als Marktführer bei Wohnimmobilien in Essen behaupten.



Ausstellung „Hinter den Kulissen“ in der Kundenhalle der Sparkasse

Einlagengeschäft

Die Kundeneinlagen einschließlich der Inhaberschuldverschreibungen und der -Kapitalbriefe wuchsen moderat um 110 Mio. € (2,1 %) und erreichten ein Volumen von 5,3 Mrd. €. Bevorzugt wurden dabei insbesondere flexible Anlageformen. Dieses Verhalten macht deutlich, dass die Anleger im Zuge der moderaten konjunkturellen Erholung steigende Zinssätze erwarten.

Bei dem -Cash-Konto, das bei täglicher Verfügbarkeit eine geldmarktnahe Verzinsung bietet, erhöhte sich der Bestand um 47 Mio. € auf 416 Mio. €. Die Spareinlagen waren insgesamt rückläufig, wobei Sondersparformen, und hier insbesondere das langfristige Zertifikat

-Flex, einen Zuwachs verzeichneten. Der Anteil der Kundeneinlagen inklusive der Eigenemissionen und nachrangigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme betrug 68 %.

Eigenanlagen

Das Volumen der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere nahm um 86 Mio. € auf 715 Mio. € ab. Der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren erhöhte sich um 53 Mio. € auf 605 Mio. €. Im Wesentlichen ist dies auf Aufstockungen in Spezialfonds und sonstigen Investmentanteilen zurückzuführen.

Beteiligungen

In 2004 erhöhte sich das Beteiligungsvolumen (inkl.



Ballett „Die Favoriten“ im Aalto-Theater



Schauspiel „Maria Magdalena“ im Grillo-Theater



Die Essener Philharmoniker unter Leitung des GMD Stefan Soltesz auf dem Kennedyplatz



Anteilen an verbundenen Unternehmen) um 36 Mio. € auf 175 Mio. €. Der Zugang resultierte im Wesentlichen aus Beteiligungen und Beteiligungserhöhungen am Rheinischen Sparkassen- und Giroverband, Düsseldorf, an der -International Rhein-Ruhr GmbH, Essen, und an der RSOB Rheinische Sparkassen Online-Broker Beteiligungsges. mbH & Co. KG, Düsseldorf.

Dem stand eine niedrigere Bewertung der Beteiligung an der RSOB Rheinische Sparkassen Online-Broker Beteiligungsges. mbH & Co. KG gegenüber.

Wertpapiergeschäft

Der Leitindex für deutsche Aktienwerte verzeichnete das zweite Jahr in Folge einen Zuwachs. Der DAX

stieg um 7 % auf 4.256 Punkte. Jedoch sind die Baisse-Zeiten der Jahre 2000 bis 2002 nicht vergessen und im Tagesgeschäft sowie in den Beratungsgesprächen mit den Kunden unverändert und nachhaltig spürbar.

In der Summe entwickelte sich das Wertpapierkommissionsgeschäft erfreulich: Das Volumen stieg um 9 % auf 499 Mio. €. Mit 44 % entfiel fast die Hälfte der Umsätze auf Rentenwerte und Garantieprodukte, 35 % wurden in Fonds und 21 % in Aktien getätigt.

Insgesamt lag die Nettowertpapierersparnis bei 32 Mio. €. Hierzu leistete die Ersparnisbildung in Investmentfonds einen wesentlichen Beitrag.



Abba-Show „Thank you for the music“ in der Weststadthalle

Interbankengeschäft

Die Forderungen an Kreditinstitute stiegen um 14 % auf 0,8 Mrd. €. Die aus Liquiditätsgesichtspunkten bei Kreditinstituten unterhaltenen Guthaben sind kurzfristig verfügbar. Auf der Passivseite nahmen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 2,0 % auf 2,1 Mrd. € ab. Hierbei handelt es sich überwiegend um langfristige Mittel, die entsprechend ihrer Laufzeit der teilweisen Finanzierung des Kreditgeschäftes der Sparkasse Essen dienen.

Produktpolitik

Im Fokus standen auch in 2004 bedarfsgerechte Produktlösungen zu den Themen „Private Vorsorge“ bzw. „Betriebliche Altersversorgung“. Vermögensaufbau, Altersvorsorge und Sicher-

heit waren unverzichtbare Schwerpunkte in systematischen Beratungs- und Betreuungsansätzen.

Personal- und Sozialbereich

Die Gesamtzahl der Beschäftigten der Sparkasse Essen sank zum Jahresende um 17 Mitarbeiter auf 1.795 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (einschließlich der Mitarbeiter in der Freizeitphase der Altersteilzeit und der ruhenden Beschäftigungsverhältnisse), davon 1.328 vollzeit- und 352 teilzeitbeschäftigte Angestellte.

Die Zahl der Auszubildenden hat sich zum Jahresende mit 115 jungen Menschen leicht erhöht. 39 Auszubildende haben die Chance genutzt, nach ihrer qualifizierten Ausbildung erfolgreich in

Mag auch manchmal der Einzelne den Ton angeben – Musik lebt vom Zusammenspiel.

Die Sparkasse Essen ermöglicht eine Fülle musikalischer Erlebnisse, von der Klassik bis zum Pop.



„a solas sin mi“
beim Pfingst Open Air Werden



das Berufsleben zu starten. Dabei werden die jungen Angestellten nach Ausbildungsende direkt im Kundenservice der Geschäftsstellen eingesetzt.

Die Sparkasse Essen bemüht sich insbesondere, einen Beitrag zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu leisten. Deswegen werden neu zu besetzende Stellen regelmäßig auf die Möglichkeit der Teilzeitbeschäftigung geprüft. Entsprechend erhöhte sich die Teilzeitquote in 2004 gegenüber dem Vorjahr.

Im Rahmen des „Nationalen Paktes für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs“ übernimmt die Sparkasse Essen als großer Arbeitgeber im Ruhrgebiet Verantwortung.

Neben einer seit Jahren erhöhten Ausbildungsquote wurde in 2004 jungen ausbildungswilligen Menschen, die aus individuellen Gründen eingeschränkte Vermittlungsperspektiven haben, die Möglichkeit einer betrieblich durchgeführten Einstiegsqualifizierung (mit IHK-Zertifikat) gegeben. Diese Maßnahme hilft bei der Vorbereitung auf eine qualifizierte Berufsausbildung.



Das Weigle-Haus in der Essener City als wichtiger Treffpunkt für Kinder und Jugendliche

Lagebericht

Darstellung der Lage

Vermögenslage

Das Eigenkapital der Sparkasse Essen wird sich nach Zuführung aus dem Bilanzgewinn auf 333 Mio. € belaufen – das entspricht einem Plus von 7,4 % gegenüber dem Vorjahr.

Neben der Sicherheitsrücklage verfügt die Sparkasse über umfangreiche ergänzende Eigenkapitalbestandteile. Das Verhältnis der Eigenmittel bezogen auf die Summe der risikotragenden Aktiva und der Risiken aus Marktpreisveränderungen liegt per 31. Dezember 2004 mit 11 % deutlich über dem von der Bankenaufsicht im Grundsatz I vorgeschriebenen Mindestwert von 8,0 %. Die Basis für eine zukünftige Geschäftsausweitung ist somit gegeben.

Die Bilanzstruktur hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht nennenswert verändert. Ausleihungen an Kunden mit 67 % und Wertpapiere mit 17 % stellen auf der Aktivseite die wichtigsten Posten dar, auf der Passivseite sind mit 68 % die Kundeneinlagen einschließlich der Eigenemissionen und der nachrangigen Verbindlichkeiten sowie Bankverbindlichkeiten mit 27 % die bedeutendsten Positionen.

Bei der Bewertung des Wertpapierbestandes wendete die Sparkasse Essen das strenge Niederstwertprinzip an.

Mit den gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen wurde den Risiken im



In einer Großstadt ist Raum für die Jugend ein existenzieller Bestandteil gesunder Entwicklung.

Kinder und Jugendliche liegen der Sparkasse Essen am Herzen.



Vorbereitung auf den „Ernst des Lebens“ im Berufsförderungszentrum in Altenessen



Kreditgeschäft und den sonstigen Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen. Für die besonderen Risiken des Geschäftszweiges der Kreditinstitute bestand jederzeit eine ausreichende Vorsorge.

Die übrigen Vermögensgegenstände wurden vorsichtig bewertet.

Finanzlage

Aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge war die Sparkasse im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit zahlungsfähig.

Die bei der WestLB AG eingeräumten Kreditlinien wurden dispositionsbedingt in Anspruch genommen. Die Sparkasse Essen nutzte das

Angebot der EZB/Deutschen Bundesbank, Refinanzierungsgeschäfte in Form von Offenmarktgeschäften und ständigen Fazilitäten abzuschließen, in unterschiedlicher Höhe.

Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften wurden entsprechende Guthaben bei der zuständigen Zentralbank unterhalten.

Die Liquidität wird unter Normalbedingungen (going-concern) gemessen. Die Bankaufsicht erkennt sie als ausreichend an, wenn die in einem Monat zur Verfügung stehenden Zahlungsmittel die während dieses Zeitraumes zu erwartenden Zahlungsabflüsse decken. Die auf diesem Wege errechnete Liquiditätskennzahl



M 1 Gewerbepark, ehemaliges Kruppgelände in der nördlichen City

muss mindestens 1,0 betragen. Die Sparkasse Essen weist zum Jahresende eine Liquiditätskennzahl von 2,2 aus.

Auch die darüber hinaus für weitere Beobachtungszeiträume (Laufzeitbänder bis zu zwölf Monaten) zu berechnenden Kennzahlen, für die keine Mindestwerte vorgegeben sind, zeigen eine solide Liquiditätslage an.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2004 entwickelte sich das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung der Sparkasse insgesamt zufriedenstellend. Der Jahresüberschuss nach Steuern stieg deutlich auf 22,9 Mio. €. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beträgt 35,8 Mio. €

und liegt um 6,2 % über dem Vorjahreswert.

Zu dem Ergebnis 2004 im Einzelnen:

Der Zinsüberschuss – einschließlich laufender Erträge (gem. GuV, Pos. 3) – sank im Vergleich zu 2003 um 11,8 Mio. € (-6,0 %) auf 185 Mio. €. Trotz der seit Jahren rückläufigen Zinsmarge ist das Zinsgeschäft weiterhin die bedeutendste Ertragsquelle. Ursache für den Rückgang der Zinsmarge sind insbesondere der harte Wettbewerb im Bankensektor sowie strukturelle Verschiebungen im Kredit- und Einlagengeschäft. Für die Sparkasse Essen ergab sich eine Zinsspanne auf der Grundlage der durchschnittlichen Bi-



Die Schritte vom Brachliegen der Kapazitäten und Fähigkeiten bis zum Erfolg in Wirtschaft und Beruf lassen sich meistern.

Die Sparkasse Essen bereitet den Boden für neue Chancen.



*Fun und Action – Akzeptanz
findet bei Jugendlichen
zunehmend die Freizeit-
gestaltung, die sie dort abholt,
wo sie sich ungezwungen
bewegen können.
Die Sparkasse Essen bringt
sich ein.*

lanzsumme von 2,31 % nach 2,36 % im Vorjahr.

Gesteigert wurde der Provisionsüberschuss, der 36 Mio. € erreichte und damit um 3 Mio. € über dem Ergebnis des Vorjahres lag. Damit belief sich das Verhältnis von Provisionsüberschuss zu Zinsüberschuss auf 20 %, nach 17 % im Vorjahr. Der Nettoertrag aus Finanzgeschäften, d.h. aus dem Handel mit Wertpapieren, Devisen und Derivaten, blieb mit insgesamt 1,0 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 1,4 Mio. €.

Erneut nahmen die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen um 1,2 % auf 137 Mio. € ab. Die darin enthaltenen Personalaufwendungen einschließlich der sozia-

len Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung sanken um 3,5 % auf 89 Mio. €.

Der Sachaufwand stieg um 3,4 % auf 48 Mio. €. Dies ist vor allem auf Aufwendungen zurückzuführen, die im Zusammenhang mit der Gründung der ♣-International Rhein-Ruhr GmbH und der Migration auf ein neues Software-System stehen. Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen reduzierten sich um 0,4 Mio. € (2,9 %) auf 11,7 Mio. €.

Die Erträge (GuV, Pos. 1 bis 9) sanken insgesamt um 2,5 % auf 235 Mio. €. Auf der anderen Seite ging auch der Gesamtaufwand (GuV,



„Funbox Amalie“ im Westviertel

Pos. 10 – 12) um 2,9 % auf 157 Mio. € zurück. Damit liegt das Verhältnis der Aufwendungen zu den Erträgen bei 67,1 % (Vorjahr 67,3 %). Die weitere Verbesserung dieses Verhältnisses ist ein wichtiges Ziel der Unternehmenspolitik der Sparkasse Essen.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft werden - nach der Verrechnung mit Erträgen - mit 41 Mio.€ (Vorjahr: 48 Mio.€) ausgewiesen.

Der Steueraufwand hat sich um 51 % auf 12,9 Mio. € reduziert. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen darin begründet, dass im Jahr

2003 aufgrund rückwirkender Änderungen der Steuergesetzgebung hohe aperiodische Steuern gezahlt wurden. Damit ergibt sich insgesamt ein Jahresüberschuss von 22,9 Mio. €.

Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Rahmenbedingungen und der allgemeinen Entwicklung in der Branche ist das Ergebnis zufriedenstellend.

Der Jahresüberschuss bzw. Bilanzgewinn in Höhe von 22,9 Mio. € wird mit Feststellung des Jahresabschlusses in die Sicherheitsrücklage eingestellt.





Risikobericht

• Rahmengrundsätze

Die Überwachung und die Steuerung von Risiken sind wesentliche Bestandteile der wertorientierten Gesamtbanksteuerung der Sparkasse. Unter Beachtung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen werden kontrolliert Risiken im Rahmen eines Risikotragfähigkeitskonzeptes eingegangen.

Dabei wird den Risikofeldern „Marktpreisrisiko“, „Adressenrisiko“ und „operationelles Risiko“ unter Beachtung des going-concern-Gedankens Risikokapital bereitgestellt, das die Höhe der Risiken limitiert. Die Sparkasse Essen geht nur Risiken bei einem günstigen Chance-/Risiko-Verhältnis ein.

• Organisation des Risikomanagements

Der Vorstand verantwortet die Sicherstellung eines angemessenen und ordnungsgemäßen Risikomanagement- und -controllingprozesses. Im Bereich der Zinsbuchsteuerung hat er das Risikomanagement auf einen Treasury-Ausschuss delegiert, der im Rahmen der vom Vorstand vorgegebenen Limite eigenverantwortlich die Entscheidungen trifft.

Das Risikocontrolling ist innerhalb des Bereichs Planung, Bilanzen und Controlling dem Vorstandsvorsitzenden zugeordnet. Die Innenrevision der Sparkasse ist laufend und zeitnah in den Risikomanagement- und -controllingprozess eingebunden.



Fitness in der Märkischen Turngemeinde Horst von 1881

• **Risiken der Sparkasse Essen**

Zur Risikosteuerung unterscheidet die Sparkasse Essen folgende Risikoarten: Adressenausfallrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko und operationelles Risiko.

– **Adressenausfallrisiko**

Das Adressenausfallrisiko ist das Risiko von Verlusten aufgrund unerwarteter Ausfälle oder nicht vorhersehbarer Bonitätsverschlechterungen von Geschäftspartnern. Das Adressenausfallrisiko umfasst neben dem Kreditrisiko das Beteiligungsrisiko sowie das Emittenten- und Kontrahentenrisiko. Die Sparkasse Essen entwickelt jährlich eine Kreditrisikostategie, die unter Beachtung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die Ziele für die

dem Adressenausfallrisiko unterliegenden Geschäftsfelder definiert. Über die Einhaltung der Kreditrisikostategie berichtet der Vorstand vierteljährlich dem Verwaltungsrat. Im Vordergrund der Risikosteuerung steht die laufende Bonitätsbeurteilung der Kunden. Die Sparkasse setzt hierzu segmentspezifische Ratingverfahren und ein Frühwarnsystem ein. Die Begrenzung der Kreditrisiken erfolgt durch Kreditstandards sowie Konsortialvereinbarungen. Darüber hinaus erzielen Kreditderivate, die in geringem Umfang eingesetzt werden, Portfolioeffekte. Die Begrenzung der Risiken aus Krediten mit erhöhten Ausfallwahrscheinlichkeiten wird durch eine intensivere Betreuung und ein gesondertes



*Fitness, Kraft und
Bewegung tragen in jedem
Alter zu Wohlbefinden und
Lebensqualität bei.
Die Sparkasse Essen steht
mittendrin.*



Reporting sichergestellt. Die Steuerung des Emittenten- und Kontrahentenrisikos erfolgt durch ein spezielles Limitsystem.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die steigende Anzahl von Unternehmens- und Privatinsolvenzen führten in den vergangenen Jahren zu einem Anstieg des Adressenausfallrisikos, das allerdings jederzeit durch das laufende Betriebsergebnis gedeckt war.

Mit der Umsetzung der Basel-II-Anforderungen werden die Verfahren zur Risikomessung und -steuerung weiter ausgebaut. Hierzu zählen die Einführung weiterer spezifischer Ratingverfahren sowie das Kreditportfoliomodell CPV.

– **Marktpreisrisiko**

Unter dem Marktpreisrisiko wird die Gefahr verstanden, dass sich Marktpreise von Finanztiteln und Derivaten aufgrund von Änderungen der Marktlage zu Ungunsten des Inhabers entwickeln. Es erfasst vor allem Vermögenseinbußen aufgrund von möglichen Veränderungen der Marktpreise bzw. preisbildender Parameter der Finanzinstrumente selbst (Zinssätze, Währungs- und Aktienkurse, Volatilitäten, Laufzeiten) bzw. bei Finanzderivaten aus Veränderungen der preisbildenden Parameter der Underlyings.

Zur Steuerung des Marktpreisrisikos bildet die Sparkasse Essen verschiedene Risikobücher, in denen Kassa- und Derivategeschäfte zu Portfolien zusammenge-



Seniorenstift St. Laurentius in Steele

fasst werden. Dabei nimmt das Zinsbuch eine überraschende Stellung ein.

Das aktuelle Ist-Risiko wird im Wege der historischen Simulation in der Regel auf einen Planungshorizont von drei Monaten bestimmt. Durch den Einsatz von Zinsswaps als Makro-Hedges und Kassageschäften erfolgt die regelmäßige benchmarkorientierte Ausrichtung auf die Soll-Risikoposition. Über die GuV-Auswirkungen als strenge Nebenbedingung der barwertigen Zinsbuchsteuerung wird monatlich durch ein Prognosesystem berichtet.

Die übrigen Marktpreisrisikopositionen werden ebenfalls benchmarkorientiert gesteuert, wobei zunächst das optimale Mischungsver-

hältnis der einzelnen Asset-Klassen zu den Zinsbuchanlagen bestimmt wird. Anschließend wird innerhalb der einzelnen Asset-Klassen die optimale Zusammensetzung des Portfolios festgelegt. Aktien- und Zins-Optionsgeschäfte werden nur in sehr geringem Umfang zum Trading bzw. zur Absicherung von emittierten strukturierten IHS eingesetzt. Offene Währungspositionen bestehen nur in begrenztem Umfang. Das Risiko aus Handelsgeschäften gemäß den Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften (MaH) wird im Rahmen der täglichen Reports auf Basis des Value at Risk mit einem Konfidenzniveau von 99 % und einer angenommenen Halte-dauer von zehn Handelstagen bestimmt.

*Wer viele Jahrzehnte
Leistung erbracht hat,
verdient einen erfüllten
Lebensabend in würdigem
Rahmen.
Die Sparkasse Essen ist in
jeder Lebensphase bei den
Menschen.*





Begeisterung beim „Rü-Cup“ 2004 in Rütterscheid

– Liquiditätsrisiko

Das Risiko eines finanziellen Verlustes oder einer Ertragsminderung aus der nicht rechtzeitigen Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen aufgrund von Marktstörungen oder fehlender Markttiefe definiert die Sparkasse Essen als Liquiditätsrisiko. Die Rahmenbedingungen für die Liquiditätssteuerung leitet die Sparkasse aus den Anforderungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ab.

Durch Planungsrechnungen und kurzfristige Liquiditätsdispositionen besteht jederzeit eine ausreichende Liquiditätsvorsorge zur Erfüllung der eigenen Zahlungsverpflichtungen. Darüber hinaus investiert die Sparkasse Essen fast ausschließlich in liquiden Märkten, so dass

nur ein sehr geringes Liquiditätsrisiko besteht. Über die Einhaltung der Liquiditätsgrundsätze und die durchgeführten Transaktionen wird monatlich berichtet.

Eine Weiterentwicklung der Liquiditätsrisikosteuerung ist im Rahmen der Umsetzung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) vorgesehen.

– Operationelles Risiko

Operationelle Risiken sind definiert als die Gefahr von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten infolge menschlichen Versagens, der Unzulänglichkeit von internen Prozessen und Systemen sowie externer Ereignisse. Operationelle Risiken erhalten ihre spezifische Ausprägung im Rechtsrisiko, Betriebsrisiko sowie dem Ereignis-/Umweltrisiko.



Internationale Deutsche Meisterschaft der H-Boote auf dem Baldeneysee

Zur Begrenzung und Steuerung der operationellen Risiken verfügt die Sparkasse Essen über ein umfassendes IT-Sicherheitskonzept sowie über ein Beschwerdemanagement. Zur weiteren systematischen Erfassung und Quantifizierung werden derzeit in einem Projekt „Operationelle Risiken“ eine Schadensfalldatenbank sowie eine laufende Risikoinventur eingeführt.

• **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Die Sparkasse Essen stellt durch ein betriebswirtschaftliches und ein GuV-orientiertes Risikotragfähigkeits- und Limitkonzept sicher, dass Risiken nur im Rahmen des bereitgestellten und vorsichtig ermittelten Risikokapitals eingegangen werden. Die

laufende Überwachung der Risiken hat in keinem Fall eine Überschreitung der jeweiligen Verlustobergrenzen festgestellt.

Voraussichtliche Entwicklung

Die erhöhte Markttransparenz unserer Informationsgesellschaft, der intensive Wettbewerb und die rasch fortschreitende technologische Entwicklung werden das geschäftliche Umfeld der Kreditinstitute verändern und einen anhaltenden Preis- und Margendruck in der Kreditwirtschaft bewirken.

Vor dem Hintergrund des niedrigen Wirtschaftswachstums erwartet die Sparkasse Essen eine moderate Entwicklung des Kreditgeschäftes, zumal auch in 2005 die Bonität der Kreditnehmer weiter im Mittelpunkt steht.



*Sport lebt von Vielfalt,
Sport integriert und individualisiert, zu Lande und zu Wasser.*

Die Sparkasse Essen unterstützt kontinuierlich Essener Vereine, Spitzensportler und den Nachwuchs.



Qualitative Ausbildung in Schule und Hochschule schafft das werthaltige Fundament universitärer Spitzenforschung.

Die Sparkasse Essen fördert Bildung auf allen Ebenen.



Diese Tendenz wird das niedrige Zinsniveau nicht ausgleichen können.

Bei den bilanzwirksamen Kundeneinlagen wird ein verhaltenes Wachstum erwartet. Dabei dürften aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase kurzfristige Anlageformen im Fokus der Kunden bleiben. Die Zinsspanne bleibt unter Druck, da das Zinsniveau im langjährigen Vergleich sehr niedrig und der Wettbewerb in der Kreditwirtschaft intensiv ist.

Gute Wachstumschancen werden mit weiter steigenden Kursen im bilanzneutralen Wertpapiergeschäft erwartet, wobei der Schwerpunkt des Vertriebs unter Risikogesichtspunkten auf Investmentfonds liegen wird. Ein entspre-

chender Anstieg des Provisionsergebnisses wird erwartet.

Die Verwaltungsaufwendungen werden mittels eines strikten Kostenmanagements nur geringfügig steigen. Gleichwohl plant die Sparkasse Investitionen in die qualifizierte Kundenansprache und -beratung sowie in zukunftsweisende Informationstechnologien, die eine notwendige Voraussetzung für den Ausbau der Marktanteile sind.

Insgesamt wird der Jahresüberschuss des laufenden Geschäftsjahres im Rahmen der beiden Vorjahre liegen. Somit wird die Kontinuität bei der Eigenkapitalbildung als Basis für die weitere Geschäftsentwicklung gewahrt werden.



Forschung im Institut für Zellbiologie am Universitätsklinikum

Soweit aus heutiger Sicht prognostizierbar, wird auch für das Jahr 2006 bei anhaltendem Margendruck, intensivem Wettbewerb und einer weiterhin eher verhaltenen Geschäftsentwicklung mit einem Jahresergebnis auf dem Niveau der Vorjahre gerechnet.



Praxiserfahrung im Projekt „Schulen und Wirtschaft“





Öffentlichkeitsarbeit

Verantwortung im Team

Auszubildende der Sparkasse bauten im Sommer unter fachkundiger Anleitung einen maritimen Abenteuer-spielplatz im Essener Norden. Was unter dem Titel „Schiffe, Hafen und das Meer“ im Bürgerpark Kuhl-hoffstraße erschaffen wurde, lässt heute Kinderherzen höher schlagen. Die Auszubildenden haben in diesem Projekt gelernt, wie man kommuniziert, im Team effektiv arbeitet, Verantwortung für sich und andere übernimmt und wie gut Arbeit für die Öffentlichkeit sein kann. Lernen und Arbeiten in einer Sparkasse heißt auch, für die Bevölkerung am Standort da zu sein.

Öffentlicher Auftrag

Bezeichnet wird das als „Öffentlicher Auftrag“. Es

klingt etwas sperrig, aber die Idee dahinter war gut, ist gut und bleibt gut.

Im 19. Jahrhundert, als über Sozialversicherungen bestenfalls nachgedacht wurde, halfen die Sparkassen Kleinsparern durch die Annahme von Einlagen, Vorsorge für schlechte Zeiten, z. B. Missernten, zu treffen. Ein Privileg, das bis dahin nur Familien mit großen Vermögen genossen.

Die Gesetzgeber gaben den Sparkassen mit auf den Weg, unter öffentlicher Gewährträgerschaft eigenes Kreditgeschäft zu betreiben, die Geschäfte gewinnorientiert zu der Bildung von Sicherheitsreserven zu führen und sich Einlagen aus allen sozialen Schichten zu öffnen. Die Gesetze, die

Wenn alle an einem Strang

ziehen, ist das Ergebnis

immer etwas Besonderes.

Die Sparkasse Essen initiiert

Teamgeist bei vielen

Projekten.



Auszubildende der Sparkasse beim Spielplatzbau an der Kuhlhoffstraße in Altenessen

Menschen und die sozialen Bedingungen haben sich zwar seit den Gründungen der Sparkassen verändert. Die Idee aber, Bankgeschäfte für Jedermann zu betreiben und sich um das Wohl der Menschen am jeweiligen Standort zu kümmern, hat an Wert nicht verloren.

Engagement für Menschen

Annähernd 10 Mio. € investierte die Sparkasse Essen für Aufgaben, die sich durch das klare Bekenntnis zum öffentlichen Auftrag ergeben. Konkret war das die Betreuung von über 9.300 Guthaberkonten, damit „Jedermann“ seine Bankgeschäfte preiswert unbar erledigen konnte. Auch betreibt die Sparkasse Essen das mit Abstand dichteste Geschäftsstellennetz, fördert

Existenzgründungen im großen Umfang und bildet junge Menschen über Bedarf zu Bankkaufleuten aus. Darüber hinaus engagiert sich die Sparkasse für die schulische und universitäre Bildung, für die Kunst, die kulturelle Vielfalt und besonders für soziale Belange. Über 4,2 Mio. € stellte die Sparkasse im Jahr 2004 für diese Zwecke zur Verfügung.

In diesem Jahr wird sich die Sparkasse erneut darum bemühen, die Stadt noch lebenswerter zu machen. Mit dabei sind selbstverständlich auch die Auszubildenden mit einem neuen Spielplatzprojekt.

Essen ist für die Sparkasse nicht nur Standort oder Geschäftsgebiet – sie versteht sich als ein Teil davon.



Praktisches Lernen im Malakowturm – ein Projekt der Handwerker Initiative Altenessen





*Konzert im renovierten
Bürgermeisterhaus Werden*

Dank des Vorstandes

Grundlage unserer erfolgreichen Geschäftsentwicklung ist das über Generationen gewachsene Vertrauen unserer Kunden in die Leistungsfähigkeit und Kompetenz der Sparkasse Essen. Nur dieses Vertrauen hat es uns ermöglicht, das mit der vorliegenden Bilanz ausgewiesene Ergebnis zu erzielen. Dafür danken wir unseren Kunden. Zugleich ist uns das Vertrauen Ansporn und Verpflichtung, auch in der Zukunft als kompetenter Partner zur Seite zu stehen.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für ihr Engagement und ihre Leistungsbereitschaft. Die intensive und erfolgreiche

Betreuung der Kunden ist Basis unseres Erfolges und wäre ohne den großen Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich. Darüber hinaus konnte die im vergangenen Jahr notwendige Software-Umstellung nur Dank der überdurchschnittlichen Leistung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich umgesetzt werden.

Dem Personalrat gilt unser Dank für die kooperative, vertrauensvolle und stets sachliche Zusammenarbeit zum Wohle unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Essen, im Juni 2005

Der Vorstand

Dr. Osthues-Albrecht Martz Beck Sahlmann Behr



Ausstellung des Künstlers Ulrich Erben in der Sparkasse

*Kunst zieht an und provoziert, unterhält und fordert, trennt und vereint – immer aber führt sie zur Kommunikation zwischen den Menschen.
Für die Sparkasse Essen haben Kunst und Kultur einen besonderen Stellenwert.*





Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat wurde vom Vorstand regelmäßig über die allgemeine wirtschaftliche Lage und geschäftliche Entwicklung der Sparkasse Essen im Jahre 2004 informiert. Er hat die ihm gesetzlich obliegenden Aufgaben wahrgenommen, die erforderlichen Beschlüsse gefasst und die Geschäftsführung überwacht.

Die Prüfungsstelle des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes, Düsseldorf, hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und den Geschäftsbericht für das Jahr 2004 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Damit wurde testiert, dass Buchführung und Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Gemäß § 14 Abs. 2 SpkG für das Land Nordrhein-Westfalen hat der Verwaltungsrat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss festgestellt und den Lagebericht gebilligt.

Die Verwendung des Bilanzgewinnes in Höhe von 22.908.338,37 € erfolgt nach § 28 SpkG NW.

Essen, im Juni 2005

Der Vorsitzende des
Verwaltungsrates

Dr. Wolfgang Reiniger
Oberbürgermeister



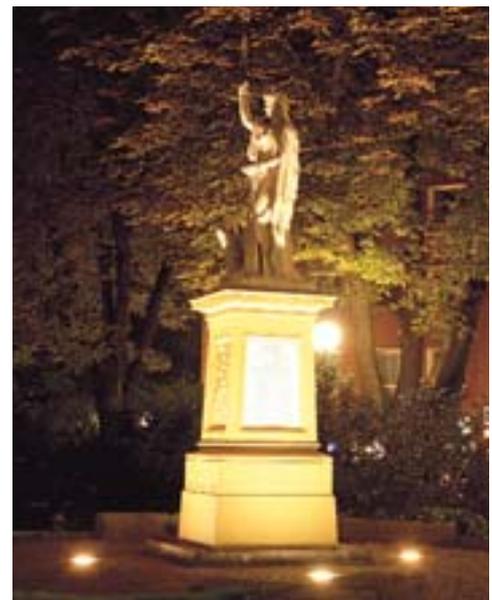
Die neue Philharmonie im Saalbau – Juwel der Stadt Essen

Die Essener Philharmonie ist ein Magnet und verzaubert das Publikum.

Für die Sparkasse Essen zählen aber auch die kleinen Details, die den Passanten erfreuen.



Platzgestaltungen im Zentrum Borbeck



*Den Menschen
der Region verpflichtet:
Die Sparkasse Essen
steht zum Standort –
gestern, heute und morgen.*

Jahresabschluss ***zum 31. Dezember 2004***

der	Stadtsparkasse Essen
Land	Nordrhein-Westfalen
Regierungsbezirk	Düsseldorf

Passivseite	EURO	EURO	EURO	31.12.2003 Tsd. EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		16.828.653,10		39.761
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>2.052.309.025,89</u>		<u>2.070.668</u>
			2.069.137.678,99	2.110.429
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	1.984.719.613,91			2.006.631
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>169.252.182,28</u>			<u>168.870</u>
		2.153.971.796,19		2.175.501
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.367.327.012,18			1.281.605
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>1.165.819.131,45</u>			<u>1.138.873</u>
		<u>2.533.146.143,63</u>		<u>2.420.478</u>
			4.687.117.939,82	4.595.979
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		437.290.723,27		422.387
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten		<u>—,—</u>		<u>—</u>
			437.290.723,27	422.387
darunter:				
Geldmarktpapiere	—,— EURO			(—)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	—,— EURO			(—)
4. Treuhandverbindlichkeiten			300.155,44	330
darunter: Treuhandkredite	300.155,44 EURO			(330)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			8.966.795,26	24.199
6. Rechnungsabgrenzungsposten			10.557.233,73	11.372
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		18.875.464,82		19.187
b) Steurrückstellungen		<u>—,—</u>		<u>13.348</u>
c) andere Rückstellungen		<u>45.640.913,69</u>		<u>44.070</u>
			64.516.378,51	76.605
8. Sonderposten mit Rücklageanteil			<u>—,—</u>	<u>—</u>
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			167.917.429,76	163.569
10. Genusssrechtskapital			<u>—,—</u>	<u>—</u>
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	—,— EURO			(—)
11. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		<u>—,—</u>		<u>—</u>
b) Kapitalrücklage		<u>—,—</u>		<u>—</u>
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	306.480.600,40			298.828
cb) andere Rücklagen	<u>3.323.397,23</u>			<u>3.323</u>
		309.803.997,63		302.151
d) Bilanzgewinn		<u>22.908.338,37</u>		<u>7.653</u>
			332.712.336,00	309.804
Summe der Passiva			<u>7.778.516.670,78</u>	<u>7.714.674</u>
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		<u>—,—</u>		<u>—</u>
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		173.529.990,88		157.188
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>—,—</u>		<u>—</u>
			173.529.990,88	157.188
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		<u>—,—</u>		<u>—</u>
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		<u>—,—</u>		<u>—</u>
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>189.769.582,49</u>		<u>201.868</u>
			189.769.582,49	201.868

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar – 31. Dezember 2004

	EURO	EURO	EURO	1.1. - 31.12.2003 Tsd. EUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	370.648.442,96			375.009
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	32.533.450,41			40.767
		403.181.893,37		415.776
2. Zinsaufwendungen		245.429.024,98		255.730
			157.752.868,39	160.046
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		23.890.814,19		(34.437)
b) Beteiligungen		2.583.198,24		(1.587)
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		402.117,08		(359)
			26.876.129,51	36.383
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			—,—	—
5. Provisionserträge		38.173.443,44		(34.518)
6. Provisionsaufwendungen		1.936.426,36		(1.673)
7. Nettoertrag aus Finanzgeschäften			36.237.017,08	32.845
			1.026.298,12	1.415
8. Sonstige betriebliche Erträge			12.807.643,73	10.043
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			—,—	—
			234.699.956,83	240.732
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	68.206.705,10			(70.147)
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	20.888.535,09			(22.164)
darunter: für Altersversorgung	7.412.339,59 EURO			(92.311)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		89.095.240,19		(7.538)
		47.717.756,65		(46.149)
			136.812.996,84	138.460
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			11.712.953,64	12.063
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			8.929.304,49	11.564
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		40.727.528,23		(48.119)
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		—,—		(—)
			40.727.528,23	48.119
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		729.030,58		(—)
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		—,—		(3.187)
			729.030,58	3.187
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			—,—	—
18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil			—,—	—
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			35.788.143,05	33.713
20. Außerordentliche Erträge		—,—		(—)
21. Außerordentliche Aufwendungen		—,—		(—)
22. Außerordentliches Ergebnis			—,—	—
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		12.348.249,42		(25.530)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		531.555,26		(530)
			12.879.804,68	26.060
25. Jahresüberschuss			22.908.338,37	7.653
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			—,—	—
			22.908.338,37	7.653
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Sicherheitsrücklage		—,—		(—)
b) aus anderen Rücklagen		—,—		(—)
			—,—	—
			22.908.338,37	7.653
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Sicherheitsrücklage		—,—		(—)
b) in andere Rücklagen		—,—		(—)
			—,—	—
29. Bilanzgewinn			22.908.338,37	7.653

1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute (einschließlich Schuldscheindarlehen) wurden zum Nennwert bilanziert. Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen. Laufzeitzinsdarlehen wurden zum Zeitwert angesetzt. Bei der Auszahlung von Darlehen einbehaltene Disagien werden auf deren Laufzeit, längstens fünf Jahre, bzw. Festzinsdauer verteilt.

Für akute Ausfallrisiken wurden bei Forderungen an Kunden in Höhe des zu erwartenden Ausfalls Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Außerdem haben wir nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalwertberichtigungen auf den latent gefährdeten Forderungsbestand gebildet. Zusätzlich besteht eine ausreichende Vorsorge für die besonderen Risiken des Geschäftszweiges der Kreditinstitute.

Wechsel im Bestand wurden zum Zeitwert angesetzt und zu effektiven Hereinnahmesätzen abgezinst.

Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet; dabei wurde von der Möglichkeit der Durchschnittsbewertung Gebrauch gemacht. Zusätzlich besteht eine ausreichende Vorsorge für die besonderen Risiken des Geschäftszweiges der Kreditinstitute.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen wegen dauernder Wertminderung, bilanziert. Vertragliche Verpflichtungen zur Leistung von Einlagen werden bei diesen Posten ausgewiesen. In Höhe der noch nicht geleisteten Einlagen werden Verbindlichkeiten passiviert.

Options- und Termingeschäfte wurden zu Marktpreisen am Abschlussstichtag bewertet; Bewertungsgewinne blieben ohne Ansatz. Im Rahmen der verbundenen Bewertung wurden Bewertungsverluste und Bewertungsgewinne gegeneinander aufgerechnet. Für Bewertungsverluste ist eine Abschreibung vorgenommen sowie eine Rückstellung gebildet worden.

Erworbene sowie emittierte strukturierte Produkte wurden als einheitliche Vermögensgegenstände bzw. Verbindlichkeiten bilanziert.

Eine im Bestand befindliche Credit Linked Note wurde zum strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die im Rahmen der Steuerung von Zinsänderungsrisiken abgeschlossenen Zinsswapgeschäfte wurden in die Betrachtung des gesamten Zinsänderungsrisikos einbezogen und somit nicht einzeln bewertet. Bei der Absicherung von Währungskrediten, von Cap-Vereinbarungen, von emittierten strukturierten Anleihen durch entsprechende Swap-, Optionsgeschäfte sowie strukturierte Schuldscheindarlehen wurden Bewertungseinheiten gebildet.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagevermögen wurden mit den steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben. Begründet durch Änderungen im Einkommensteuergesetz erfolgten die Abschreibungen von Neuanschaffungen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung erstmals pro rata temporis. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden aus Vereinfachungsgründen im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben. Ein niedrigerer Wertansatz wird bei Sachanlagen aus steuerlichen Gründen beibehalten.

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten wurden in der vorgeschriebenen Höhe gebildet. Zusätzlich wurden Rückstellungen für Spareinlagen mit steigendem Zins gemäß § 249 Abs. 2 HGB gebildet. Die Pensionsrückstellungen wurden auf der Grundlage der Heubeck-Richttafeln 1998 berechnet.

Unterschiedsbeträge zwischen Rückzahlungsbetrag und niedrigerem Ausgabebetrag bei Verbindlichkeiten sind als aktive Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und werden auf deren Laufzeit bzw. Festzinsdauer verteilt. Dies gilt nicht für laufzeitunabhängige Einmalkosten.

Einen Abgrenzungsposten für zukünftige Steuerentlastungen haben wir nicht gebildet.

2 Währungsumrechnung

Auf ausländische Währung lautende Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, Schulden sowie am Bilanzstichtag nicht abgewickelte Kassageschäfte sind mit dem Kassakurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Nicht abgewickelte Termingeschäfte sind zum Terminkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Aufwendungen, die sich aus der Währungsumrechnung ergeben, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Erträge aus der Währungsumrechnung von Termingeschäften, die in derselben Währung gedeckt sind, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. In anderen Fällen sind Erträge aus der Währungsumrechnung nicht berücksichtigt und auch nicht mit Aufwendungen aus der Währungsumrechnung verrechnet worden.

3 Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Die zu Posten oder Unterposten der Bilanz nach Restlaufzeiten gegliederten Beträge beinhalten keine anteiligen Zinsen.

3.2 Aktiva 3

Forderungen an Kreditinstitute

In diesem Posten sind enthalten:	EUR	Vorjahr EUR
– Forderungen an die eigene Girozentrale	245.738.163,20	233.666.712,39

Der Unterposten

b) – andere Forderungen –
setzt sich nach Restlaufzeiten
wie folgt zusammen:

– bis drei Monate	395.928.883,70	268.501.665,26
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	100.801.094,87	173.788.205,36
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	137.363.803,68	92.675.563,31
– mehr als fünf Jahre	106.142.706,42	20.705.858,22

3.3 Aktiva 4

Forderungen an Kunden

In diesem Posten sind enthalten:	EUR	Vorjahr EUR
- Forderungen an verbundene Unternehmen	1.724.559,33	1.513.215,74
- Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	72.094.335,72	60.789.802,63
- nachrangige Vermögensgegenstände	2.667.828,46	2.566.112,86
Dieser Posten setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:		
- bis drei Monate	544.699.685,37	441.030.122,81
- mehr als drei Monate		
bis ein Jahr	345.926.752,34	353.731.267,66
- mehr als ein Jahr		
bis fünf Jahre	894.207.088,49	913.009.431,95
- mehr als fünf Jahre	3.028.670.031,40	3.172.936.153,39
- Forderungen mit unbestimmter Laufzeit	374.149.425,62	341.838.770,11

3.4 Aktiva 5

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in diesem Posten enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren sind:	EUR	Vorjahr EUR
- börsennotiert	697.256.500,69	753.830.138,22
- nicht börsennotiert	17.413.991,15	47.005.769,34
In diesem Posten sind enthalten:		
- Beträge, die bis zum 31.12.2005 fällig werden	259.879.134,17	163.802.126,85

3.5 Aktiva 6

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

In diesem Posten sind enthalten: EUR Vorjahr EUR

– Investmentanteile von Spezialfonds mit einem Buchwert von	567.351.328,46	523.184.575,63
---	----------------	----------------

Zum größten Teil ist die Sparkasse alleinige Anteilseignerin der Spezialfonds. Die Anteilscheine sind nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragbar. Die Sparkasse kann, mit Ausnahme des Immobilienfonds, Sachauskehrung der Vermögenswerte verlangen.

Von den in diesem Posten enthaltenen
börsenfähigen Wertpapieren sind: EUR Vorjahr EUR

– börsennotiert	12.626.433,86	6.904.849,19
– nicht börsennotiert	20.283.600,00	21.864.045,60

3.6 Aktiva 7

Beteiligungen

Die Beteiligungen haben sich im
Geschäftsjahr wie folgt entwickelt: EUR

Bilanzwert am Vorjahresende	138.144.222,09
Nettoveränderung	35.756.820,74
Bilanzwert am Jahresende	173.901.042,83

Die Angaben des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB erfolgen in einer gesonderten Aufstellung, die beim Handelsregister Essen HRA 7029 hinterlegt ist.

3.7 Aktiva 8

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben
sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt: EUR

Bilanzwert am Vorjahresende	945.889,97
Nettoveränderung	0,00
Bilanzwert am Jahresende	945.889,97

Die Angaben des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB erfolgen in einer gesonderten Aufstellung, die beim Handelsregister Essen HRA 7029 hinterlegt ist.

Im Hinblick auf die untergeordnete Bedeutung der Tochterunternehmen für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse wird auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet.

3.8 Aktiva 9

Treuhandvermögen

Das ausgewiesene Treuhandvermögen stellt in voller Höhe Forderungen an Kunden dar.

3.9 Aktiva 11

Immaterielle Anlagewerte

Die immateriellen Anlagewerte haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	EUR
Ursprünglicher Anschaffungswert	1.469.643,45
Zugänge im Geschäftsjahr	0,00
Abgänge im Geschäftsjahr	0,00
Umbuchungen	0,00
Zuschreibungen im Geschäftsjahr	0,00
Abschreibungen insgesamt	1.469.643,45
Bilanzwert zum Bilanzstichtag	0,00
Bilanzwert des Vorjahres	2.884,00
Abschreibungen im Geschäftsjahr	2.884,00
Abschreibungen des Vorjahres	25.759,84

3.10 Aktiva 12

Sachanlagen

In diesem Posten sind enthalten:

EUR

Im Rahmen der eigenen Tätigkeit

genutzte Grundstücke und Bauten 75.387.326,62

Die Grundstücke und Bauten haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Ursprünglicher Anschaffungswert	201.828.829,74
Zugänge im Geschäftsjahr	1.450.327,20
Abgänge im Geschäftsjahr	3.167.692,99
Umbuchungen	0,00
Zuschreibungen im Geschäftsjahr	0,00
Abschreibungen insgesamt	78.942.686,03
Bilanzwert zum Bilanzstichtag	121.168.777,92
Bilanzwert des Vorjahres	128.232.801,87
Abschreibungen im Geschäftsjahr	5.728.934,37
Abschreibungen des Vorjahres	5.842.798,76

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:	EUR
Ursprünglicher Anschaffungswert	99.830.581,45
Zugänge im Geschäftsjahr	4.738.790,68
Abgänge im Geschäftsjahr	2.987.919,56
Umbuchungen	0,00
Zuschreibungen im Geschäftsjahr	0,00
Abschreibungen insgesamt	78.942.714,85
Bilanzwert zum Bilanzstichtag	22.638.737,72
Bilanzwert des Vorjahres	23.922.555,31
Abschreibungen im Geschäftsjahr	5.981.135,27
Abschreibungen des Vorjahres	6.194.098,79

**3.11 Aktiva 13
Sonstige Vermögensgegenstände**

Die sonstigen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:	EUR
Bilanzwert am Vorjahresende	2.563.174,01
Nettoveränderung	– 395.493,39
Bilanzwert am Jahresende	2.167.680,62

Davon Geschäftsguthaben bei Genossenschaften:	
Bilanzwert am Vorjahresende	17.299,66
Nettoveränderung	0,00
Bilanzwert am Jahresende	17.299,66

**3.12 Aktiva 14
Rechnungsabgrenzungsposten**

In diesem Posten sind enthalten:	EUR	Vorjahr EUR
- Unterschiedsbetrag zwischen Rückzahlungsbetrag und niedrigerem Ausgabebetrag bei Verbindlichkeiten	1.243.085,52	1.202.263,27

3.13 Unter den Aktiva lauten auf Fremdwährung Vermögensgegenstände im Gesamtbetrag von 22.675.207,72 EUR.

3.14 Passiva 1

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In diesem Posten sind enthalten:	EUR	Vorjahr EUR
- Verbindlichkeiten gegenüber der eigenen Girozentrale	45.230.667,56	108.629.872,38
Der Unterposten b) setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:		
- bis drei Monate	132.314.315,69	224.156.198,91
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	217.121.856,73	121.547.597,86
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	539.305.338,36	572.817.616,30
- mehr als fünf Jahre	1.089.240.548,40	1.069.139.268,63

Für die in dieser Position ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind Vermögensgegenstände in Höhe von 149.761.369,56 EUR als Sicherheit übertragen.

3.15 Passiva 2

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

In diesem Posten sind enthalten:	EUR	Vorjahr EUR
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	990.259,34	913.230,96
- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.976.779,69	4.495.053,91
Der Unterposten a) ab) – Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten – setzt sich nach Restlauf- zeiten wie folgt zusammen:		
- bis drei Monate	8.899.334,04	38.604.727,04
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	98.657.476,89	92.027.125,47
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	56.226.141,59	34.219.782,66
- mehr als fünf Jahre	4.457.195,05	3.179.702,15

Der Unterposten b) bb) – andere Verbind-
lichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder
Kündigungsfrist – setzt sich nach Restlauf-
zeiten wie folgt zusammen:

- bis drei Monate	566.998.234,30	421.479.051,74
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	119.072.572,76	204.745.732,07
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	240.949.829,24	283.558.258,96
- mehr als fünf Jahre	225.273.614,13	214.612.402,08

3.16 Passiva 3

Verbriefte Verbindlichkeiten

Im Unterposten a) sind enthalten:	EUR	Vorjahr EUR
– Beträge, die bis zum 31.12.2005 fällig werden	93.492.496,64	137.838.415,32

3.17 Passiva 4

Treuhandverbindlichkeiten

Bei den Treuhandverbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

3.18 Passiva 6

Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten ist der Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und niedrigerem Auszahlungsbetrag von Forderungen in Höhe von 9.993.442,25 EUR (Vorjahr: 10.901.532,72 EUR) enthalten.

3.19 Passiva 9

Nachrangige Verbindlichkeiten

In diesem Posten sind enthalten:	EUR	Vorjahr EUR
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.375,00	10.373,75

Die Bedingungen für diese von der Sparkasse eingegangenen nachrangigen Verbindlichkeiten entsprechen den Anforderungen des § 10 Abs. 5 a Satz 1 KWG. Die Umwandlung dieser Mittel in Kapital oder eine andere Schuldform ist nicht vereinbart oder vorgesehen.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten haben eine Durchschnittsverzinsung von 4,68 % und eine ursprüngliche Laufzeit von fünf bzw. zehn Jahren. Innerhalb des nächsten Geschäftsjahres werden 11.087.184,11 EUR zur Rückzahlung fällig. Für die in diesem Posten ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 7.648.027,30 EUR angefallen.

3.20 Unter den Passiva und den Eventualverbindlichkeiten lauten auf Fremdwährung Verbindlichkeiten im Gesamtbetrag von 22.100.751,20 EUR.

4 Sonstige Angaben

- 4.1 Die Sparkasse hat in 2004 eine Pfandbriefemission durchgeführt. Es wurde ein öffentlicher Pfandbrief mit einem Nominalwert von 100.000.000,00 Euro platziert.

Die Deckungsrechnung stellt sich wie folgt dar:

Deckungsrechnung in Tsd. EUR

Ordentliche Deckung

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	116.304
--	---------

Ersatzdeckung

Forderungen an Kreditinstitute	5.213
--------------------------------	-------

Deckungswerte insgesamt

Summe des deckungspflichtigen öffentlichen Pfandbriefes	121.517 102.029
--	--------------------

Überdeckung

	19.488
--	--------

- 4.2 Die Sparkasse Essen ist Mitglied der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK) und gehört dem im Umlageverfahren geführten Abrechnungsverband I (§ 55 Abs. 1a Satzung der RZVK) an. Die RZVK hat die Aufgabe, den Beschäftigten ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe der Satzung und des Tarifvertrages vom 01.03.2002 (ATV-K) zu gewähren. Gemäß § 1 Abs. 1 S. 3 BetrAVG steht die Sparkasse für die Erfüllung der zugesagten Leistung ein (Subsidiärhaftung im Rahmen einer mittelbaren Versorgungsverpflichtung).

Im Geschäftsjahr 2004 betrug der Umlagesatz 4,25 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts (Bemessungsgrundlage). Er bleibt im Jahr 2005 unverändert. Zum 31.12.2000 wurde das bisherige Gesamtversorgungssystem geschlossen und durch ein als Punktemodell konzipiertes Betriebsrentensystem ersetzt. Infolge dessen erhebt die RZVK gemäß § 63 ihrer Satzung zusätzlich zur Umlage ein so genanntes Sanierungsgeld in Höhe von 1 % (ab 2005: 2,5 %) der Bemessungsgrundlage zur teilweisen Finanzierung der Ansprüche und Anwartschaften, die vor dem 1. Januar 2002 begründet worden sind. Die Höhe der Umlage und des Sanierungsgeldes werden auf der Basis gleitender Deckungsabschnitte regelmäßig neu festgesetzt (§ 60 Satzung der RZVK). Zusatzbeiträge (§ 64 Satzung der RZVK) zur schrittweisen Umstellung auf ein kapitalgedecktes Verfahren werden zzt. nicht erhoben. Darüber hinaus entrichtet die Sparkasse Essen einen Nachteilsausgleich in Höhe von 2,65 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Ursache sind Ausgleichszahlungen durch den Übergang von der ZVK Essen auf die RZVK im Jahre 2003.

Die Gesamtaufwendungen für die Zusatzversorgung betragen im Jahr 2004 4,9 Mio. EUR.

- 4.3 Die Sparkasse hat im Rahmen der Steuerung von Währungsrisiken und Zinsänderungsrisiken Termingeschäfte als Deckungsgeschäfte abgeschlossen.

Die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Termingeschäfte ergeben sich aus den nachstehenden Tabellen der derivativen Finanzinstrumente.

Bei den Termingeschäften in fremder Währung und den zinsbezogenen Termingeschäften handelt es sich ausschließlich um Deckungsgeschäfte. Die aktienbezogenen Termingeschäfte wurden überwiegend im Rahmen der Handelsgeschäfte getätigt.

Zum Bilanzstichtag gliedern sich die derivativen Finanzinstrumente wie folgt:

Teil A	Nominalbeträge in Tsd. EUR	Zeitwerte * in Tsd. EUR	Buchwerte in Tsd. EUR	
			Optionsprämie	Rückstellung (P7)
Zinsbezogene Geschäfte				
OTC-Produkte				
Termingeschäfte				
Zinsswaps **	3.813.725	-7.996		
Optionen				
Longpositionen				
Caps	4.898	12	(A13)	98
Shortpositionen				
Swaption	30.180	-36	(P5)	136
Caps	4.898	-12	(P5)	102
Summe	3.853.701	-8.032	336	
Währungsbezogene Geschäfte				
OTC-Produkte				
Termingeschäfte				
Währungsswaps	4.812	-52		
Devisen- termingeschäfte	26.999	-		
Summe	31.811	-52		

* Positive und negative Zeitwerte gleichartiger Produkte wurden saldiert. Aus Sicht der Sparkasse negative Zeitwerte werden mit Minus angegeben.

** Zinsswapgeschäfte wurden ausschließlich im Rahmen der Steuerung von Zinsänderungsrisiken abgeschlossen.

Teil B	Nominalbeträge Stückzahl in Tsd. EUR/Stück	Zeitwerte * in Tsd. EUR	Buchwerte in Tsd. EUR	
			Optionsprämie	Rückstellung (P7)
Aktienbezogene Geschäfte				
Börsenprodukte				
Optionen				
Longpositionen	185 6.000	6	(A13) 6	
Shortpositionen	205 10.000	-8	(P5) 7	1
Summe	390	-2	13	1

* Positive und negative Zeitwerte gleichartiger Produkte wurden saldiert. Aus Sicht der Sparkasse negative Zeitwerte werden mit Minus angegeben.

Die ausgewiesenen Zeitwerte enthalten keine Abgrenzungen und Kosten (clean-price).

Sie stellen bei Börsen-Produkten den Marktwert dar.

Für Zinsswaps wurden die Zeitwerte als Barwert zukünftiger Zinszahlungsströme

auf Basis der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei fanden die Swap-Zinskurven per 31.12.2004 Verwendung, die den Währungen der jeweiligen Geschäfte entsprechen.

Zeitwerte von Aktien-Optionen wurden anhand des allgemein anerkannten Black-Scholes-Modells ermittelt.

Zeitwerte von Caps und Swaptions wurden anhand des Optionspreismodells Black '76 ermittelt.

Grundlage der Bewertung waren der Marktwert des Underlyings im Verhältnis zum Basispreis, die Restlaufzeit und die impliziten Volatilitäten, die aus Datastream entnommen wurden.

Bei den am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Devisentermingeschäften handelt es sich um Termingeschäfte im Kundeninteresse, denen, bis auf etwaige Refinanzierungsspitzen, betrags-, währungs- und fristenkongruente Deckungsgeschäfte gegenüberstehen.

Bei den Kontrahenten der derivativen Finanzinstrumente handelt es sich ausschließlich um deutsche Kreditinstitute. Zusätzlich wurden Devisentermingeschäfte und Caps mit Kunden abgeschlossen.

4.4 Für die früheren Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene wurden Versorgungsbezüge in Höhe von 377.726,15 EUR gezahlt.

Für diese Personengruppe bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 3.511.657,00 EUR.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr Gesamtbezüge in Höhe von 96.850,00 EUR.

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden Vorschüsse und Kredite (einschließlich Haftungsverhältnisse) in Höhe von 1.206.193,29 EUR gewährt.

An die Mitglieder des Verwaltungsrates wurden Kredite (einschließlich Haftungsverhältnisse) in Höhe von 3.447.203,27 EUR ausgereicht.

Verwaltungsrat, Vorstand, Mitarbeiter

4.5 Verwaltungsrat bis 10.02.2005

Vorsitzendes Mitglied

Dr. Wolfgang Reiniger
Oberbürgermeister

Mitglieder

Arnd Brechmann
Sparkassenmitarbeiter

Franz-Josef Britz
MdL

Dr. Elke Esser
Geschäftsführerin

Thomas Fresen
Rechtsanwalt

Hans-Peter Huch
Sparkassenmitarbeiter

Norbert Kleine-Möllhoff
Bürgermeister

Karin Klesper-Leuer
Sparkassenmitarbeiterin

Norbert Königshofen
MdB

Werner Missum
Sparkassenmitarbeiter

Peter Reise bis 11.01.2004
Pensionär

Annette Jäger ab 28.01.2004
Bürgermeisterin

Jochen Sander
Geschäftsführer

Hans Schippmann
Oberstudiendirektor

Martin Unterschemmann
Sparkassenmitarbeiter

Helmut Wolff
Pensionär

Stellvertreter des
vorsitzenden Mitgliedes

1. Stellvertreter
Franz-Josef Britz

2. Stellvertreter
Peter Reise bis 11.01.2004
Annette Jäger ab 24.03.2004

Stellvertreter

Werner Booms
Sparkassenmitarbeiter

Hans-Willi Frohn
Selbstständiger Kaufmann

Annette Jäger bis 28.01.2004
Bürgermeisterin

Reinhard Paß ab 28.01.2004
Diplom-Ingenieur

Manfred Reimer
Oberstudiendirektor

Heinrich Oberste-Brandenburg
Sparkassenmitarbeiter

Alfons Jochheim
Oberstudienrat

Klaus Kölbel
Sparkassenmitarbeiter

Jutta Eckenbach
Hausfrau

Stefan Bunte
Sparkassenmitarbeiter

Hans-Georg Bothe
Staatsanwalt

Mehrdad Mostofizadeh
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Klaus Diekmann
Technischer Leiter

Jürgen Waldecker
Sparkassenmitarbeiter

Norbert Schick
Bauingenieur

**Verwaltungsrat
ab 10.02.2005**

Vorsitzendes Mitglied

Dr. Wolfgang Reiniger
Oberbürgermeister

Mitglieder

Franz-Josef Britz
MdL

Birgit Flamma
Sparkassenmitarbeiterin

Thomas Fresen
Rechtsanwalt

Dieter Hilser
MdL

Hans-Peter Huch
Sparkassenmitarbeiter

Annette Jäger
Bürgermeisterin

Norbert Kleine-Möllhoff
Bürgermeister

Karin Klesper-Leuer
Sparkassenmitarbeiterin

Werner Missum
Sparkassenmitarbeiter

Reinhard Paß
Diplom-Ingenieur

Jochen Sander
Geschäftsführer

Hans Schippmann
Oberstudiendirektor

Martin Unterschemmann
Sparkassenmitarbeiter

Helmut Wolff
Pensionär

Stellvertreter des
vorsitzenden Mitgliedes

1. Stellvertreter
Franz-Josef Britz
2. Stellvertreter
Annette Jäger

Stellvertreter

Hans-Willi Frohn
Selbstständiger Kaufmann

Ursula Person
Sparkassenmitarbeiter

Hans Aring
Referatsleiter

Karla Brennecke-Roos
Buchhalterin

Klaus Kölbel
Sparkassenmitarbeiter

Gudrun Reise
Bürokauffrau

Jutta Eckenbach
Hausfrau

Arnd Brechmann
Sparkassenmitarbeiter

André Seitz
Sparkassenmitarbeiter

Manfred Reimer
Oberstudiendirektor

Brigitta Möller-Ruhrländer
Hausfrau

Klaus Diekmann
Technischer Leiter

Heiner Oberste-Brandenburg
Sparkassenmitarbeiter

Norbert Schick
Bauingenieur

4.6 Vorstand

Dr. Henning Osthues-Albrecht
Hans Martz
Michael Beck
Willi Sahlmann
Volker Behr

Vorsitzender
Stellvertretender Vorsitzender
Ordentliches Mitglied
Stellvertretendes Mitglied
Stellvertretendes Mitglied

4.7 Folgende Mitglieder des Vorstandes bzw. Mitarbeiter der Sparkasse sind Mitglieder des Aufsichtsrates folgender Kapitalgesellschaften:

Dr. Henning Osthues-Albrecht	ALLBAU AG
Dr. Henning Osthues-Albrecht	Deutsche Montan Technologie GmbH
Dr. Henning Osthues-Albrecht	Provinzial Rheinland Versicherung AG
Dr. Henning Osthues-Albrecht	Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG
Dr. Henning Osthues-Albrecht	RAG Immobilien AG
Volker Behr	Kliniken Essen-Mitte; Evang. Huysdens-Stiftung/ Knappschaft gGmbH
Bernd Flügel	Essener Verkehrs-AG
Hans-Peter Huch	ALLBAU AG
Barbara Soloch	ALLBAU AG

4.8 An folgendem Unternehmen halten wir eine Beteiligung von mehr als 5 % der Stimmrechte:

Name	Sitz	Stimmrechtsanteil
ALLBAU AG	Essen	14,6 %

4.9 Mitarbeiter/-innen

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

Vollzeitkräfte	1.195
Teilzeitkräfte	<u>337</u>
	1.532
Auszubildende	<u>108</u>
Insgesamt	<u>1.640</u>

Essen, 18. April 2005

Der Vorstand

Dr. Osthues-Albrecht Martz Beck Sahlmann Behr

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sparkasse Essen für das Geschäftsjahr vom 01.01.2004 bis 31.12.2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss – unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung – und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Sparkasse sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Sparkasse und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 31. Mai 2005

Prüfungsstelle des
Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes

Engel
Wirtschaftsprüfer

Rademacher
Verbandsprüfer

Business Year 2004 - At a Glance

Balance sheet total and business volume

Sparkasse Essen achieved moderate, yet solid growth in 2004, which was a satisfactory fiscal year overall. The business volume rose by 1.0% to € 8.0 billion, while the balance sheet total climbed 0.8% to € 7.8 billion.

Loan business

In fiscal 2004, Sparkasse Essen extended medium and long-term loans in an amount of € 815 million to retail and business customers. The total loan volume declined by a moderate 0.9% to € 5.4 billion.

Business customers again felt the effects of the weak economic recovery in 2004. As a result, loans to business customers declined by 12% to € 386 million. Commercial housing construction loans were also down on the previous year.

Business with retail customers developed disparately. While consumer loans pointed upwards, demand for housing loans declined.

Deposit banking

Customer deposits including bearer bonds and “-Kapitalbriefe” increased by a moderate € 110 million (2.1%) to € 5.3 billion. Customers’ preference for flexible forms of investment shows that investors expect interest rates to rise as a result of the moderate economic recovery.

Funds in -cash accounts, which combine attractive interest rates with great flexibility, increased by € 47 million to € 416 million. Savings deposits declined, whereas investments in special savings forms - and especially the long-term -Flex Certificate - were up on the previous year.

Securities business

The leading German stock market index pointed upwards for the second consecutive year. The DAX climbed 7% to 4,256 points. Day-to-day business and consultations with customers show, however, that they have not forgotten the bearish times of 2000 to 2002. The securities brokerage business showed a gratifying performance, with volumes up 9% to € 499 million. At 44%, bonds and guarantee products accounted for almost half of total turnover; funds and equities accounted for 35% and 21%, respectively. In addition, there was a growing trend towards certificates. Net savings in securities totalled € 32 million, with savings in investment funds making an important contribution.

General overview

After an allocation from the net income for the year, Sparkasse Essen’s equity capital will amount to € 333 million, up 7.4% on the

previous year. In addition to the contingency reserve, Sparkasse Essen has a considerable equity cushion.

Sparkasse Essen's solvability was ensured at all times during the past fiscal year thanks to carefully planned and balanced cash management.

The result of Sparkasse Essen's profit and loss account developed satisfactorily in the past fiscal year. Net income after taxes increased sharply to € 22.9 million. Earnings from ordinary activities were up 6.2% on the previous year to € 35.8 million.

Sparkasse Essen's P&L-oriented risk tolerance and limit concept ensures that risks are taken only within the limits of the available, conservatively calculated risk capital. All risks were monitored on an ongoing basis; no maximum loss limit was tested during the period.

To the extent this is predictable from today's point of view, the net income for the fiscal year 2006 is expected to remain stable against the background of continued pressure on margins, intense competition and a rather moderate business development.

Business Year 2004 – Financial Highlights	€ million
Balance Sheet Total	7.779
Liabilities towards Customers	5.292
among them:	
Savings Deposits	2.154
Saving Bank Notes	758
Savings Bank Bonds	437
Money at Call	1.367
Term Deposits	576
Receivables from Customers	5.192
among them:	
Personal Loans	2.880
Home Loans	1.972
Loans to the Community	340
Surplus for the Year	23
Capital and Reserves	310

L'exercice 2004 – vue d'ensemble

Total du bilan et volume d'affaires

En 2004, la Sparkasse Essen a enregistré une croissance modérée mais stable, d'où un exercice satisfaisant en terme de bilan. En augmentation de 1 %, le volume d'affaires a atteint 8 milliards d'euros. Le total du bilan, soit 7,8 milliards d'euros, s'est accru de 0,8 %.

Activités de crédit

En 2004, la Sparkasse Essen a consenti à sa clientèle de particuliers et de PME/PMI des crédits à moyen terme et à longue échéance d'un montant de 815 millions d'euros. En léger recul de 0,9 %, le total des crédits a été ramené à 5,4 milliards d'euros.

En 2004 également, l'activité de la clientèle de PME/PMI de la Sparkasse Essen s'est ressentie de la faiblesse de la reprise conjoncturelle. C'est ainsi que les prêts aux PME/PMI sont restés inférieurs de 12 % au niveau de l'année précédente, atteignant un volume de 386 millions d'euros. Les prêts à la construction de logements par des sociétés immobilières ont également régressé.

On ne peut pas parler d'évolution homogène en ce qui concerne les opérations avec la clientèle privée. Si l'on a constaté une augmentation des prêts à la consommation, les crédits au logement, par contre, ont fait l'objet d'une demande plus faible.

Opérations de dépôts

Les dépôts de la clientèle, y compris les obligations au porteur et les obligations nominatives (S-Kapitalbriefe) ont progressé modérément de 110 millions d'euros (2,1 %) et atteint un volume de 5,3 milliards d'euros. La préférence allait aux formes de placements particulièrement souples. Ce comportement montre nettement que les investisseurs escomptent une hausse des intérêts en raison du redressement conjoncturel modéré.

Les comptes de dépôt S-Cash, disponibles quotidiennement et rémunérés à un taux proche de celui pratiqué sur le marché monétaire, ont augmenté de 47 millions d'euros, passant à 416 millions d'euros. Les dépôts d'épargne ont diminué, à l'inverse des formes d'épargne spéciales, et notamment de l'épargne à long terme.

Opérations sur titres

L'indice de référence du marché boursier allemand a augmenté pour la deuxième année consécutive. Le DAX a gagné 7 %, passant à 4 256 points. Toutefois, les périodes de baisse des années 2000 à 2002 n'ont pas été oubliées, ce qui reste manifeste au niveau des opérations quotidiennes et dans les entretiens de conseil. Dans l'ensemble, le courtage en valeurs immobilières a évolué de manière réjouissante: il a progressé de 9 % et atteint 499 millions d'euros. Les titres à revenu fixe et les produits garantis représentaient près de la moitié du chiffre d'affaires (44 %), les fonds de placement 35 % et les actions 21 %. En outre, une tendance s'est dessinée en faveur des certificats de placement. Au total, l'épargne nette sous forme de titres était de 32 millions d'euros, une part essentielle revenant à l'épargne sous forme de fonds de placement.

Vue d'ensemble

Après affectation de la part du bénéfice de l'exercice, le capital propre de la Sparkasse Essen sera porté à 333 millions d'euros, ce qui correspond à une progression de 7,4 % par rapport à l'année

précédente. Outre les réserves de garantie, la Sparkasse dispose de bien d'autres éléments constitutifs du capital propre.

Du fait des prévisions en matière de liquidité, à la fois méthodiques et équilibrées, la Sparkasse a toujours été solvable durant l'exercice écoulé.

Durant l'exercice 2004, le compte de pertes et profits de la Sparkasse Essen a évolué dans l'ensemble de manière satisfaisante. En nette augmentation, l'excédent annuel après impôts a été porté à 22,9 millions d'euros. Le résultat d'exploitation est de 35,8 millions d'euros, en progression de 6,2 % par rapport à l'année précédente.

Sur la base d'un concept de gestion et d'un concept relatif à la capacité à supporter les risques et à la limite d'exposition au risque, selon le principe du compte de pertes et profits, la Sparkasse Essen garantit que les risques assumés n'excèdent pas le capital risque mis à disposition et déterminé avec prudence. Le contrôle régulier des risques n'a en aucun cas permis de constater une limite supérieure des pertes.

Selon les possibilités de prévision dans l'optique actuelle, on escompte pour 2006 un résultat annuel à un niveau constant eu égard à la persistance de la pression exercée sur les marges, à une concurrence soutenue et au développement des affaires qui demeurera plutôt modéré.

L'exercice 2004 - vue d'ensemble	Mio. €
Total du bilan	7.779
Dettes envers la clientèle	5.292
parmi lesquels:	
Dépôts d'épargne	2.154
Bons d'épargne	758
Obligations de la Sparkasses	437
Dépôts à vue	1.367
Dépôts à terme	576
Créances sur la clientèle	5.192
parmi lesquels:	
Crédits personnels	2.880
Crédits immobiliers	1.972
Crédits municipaux	340
Excédent de l'année	23
Capital propre et réserves	310



Region Nord/West

Altendorf

Altendorfer Str. 316

Altenessen-Nord

Altenessener Str. 435

Altenessen-Süd

Altenessener Str. 230

Bäuminghausstraße

Bäuminghausstr. 82

Bergeborbeck

Bocholder Str. 257a

Borbeck

Rudolf-Heinrich-Str. 23

Dellwig

Donnerstr. 135

Essen-West

Frohnhauser Str. 152/

Margaretenstr. 33

Fliegenbusch

Bocholder Str. 4

Gervinusplatz

Frohnhauser Str. 274

FirmenkundenCenter

Nord/West

Rudolf-Heinrich-Str. 25

zusätzlich

8 SB-Standorte

(davon 5 Standorte nur mit Geldausgabefunktion)

Helenenstraße

Unterdorfstr. 2

Karnap

Karnaper Markt 12 - 13

Katernberg

Katernberger Str. 40

Oberfrintrop

Frintroper Str. 332

Raumerstraße

Frohnhauser Str. 414 - 416

Stammhaus

Menzelstr. 28

Stoppenberg

Gelsenkirchener Str. 5 - 7

Unterfrintrop

Höhenweg 95

Vogelheim

Vogelheimer Str. 200

PrivatkundenCenter

Altenessen

Karlstr. 2

PrivatkundenCenter

Borbeck

Rudolf-Heinrich-Str. 25

PrivatkundenCenter

Frohnhausen

Frohnhauser Str. 274

Region Mitte/Süd

Baumstraße

Baumstr. 2

Bredeney

Am Ruhrstein 1

Flora

Rüttenscheider Str. 194 - 196

Gemarkenplatz

Gemarkenstr. 35

Haarzopf

Raadter Str. 14

Heidhausen

Heidhauser Str. 62

Hufelandstraße

Hufelandstr. 30

Innenstadt

III. Hagen 43

Kettwig

Schulstr. 14

Kettwig vor der Brücke

Werdener Str. 6

Klarastraße

Klarastr. 77

FirmenkundenCenter

Mitte

III. Hagen 43

FirmenkundenCenter

Süd

Rüttenscheider Str. 110

zusätzlich

16 SB-Standorte

(davon 11 Standorte nur mit Geldausgabefunktion)



Margarethenhöhe I

Hoher Weg 25

Margarethenhöhe II

Sommerburgstr. 165

Messe-Ost

Messehaus-Ost

(Nur bei Messebetrieb geöffnet, ansonsten SB)

Messe-Süd

Messehaus-Süd

(Nur bei Messebetrieb geöffnet, ansonsten SB)

Rüttenscheid

Rüttenscheider Str. 110

Rüttenscheider Stern

Rüttenscheider Stern 9

(bis 30. April 2005)

Theaterpassage

Rathenastr. 4

Viehofer Platz

Viehofer Platz 4

Werden

Abteistr. 17 - 19

PrivatkundenCenter

Bredene

Am Ruhrstein 1

PrivatkundenCenter

Innenstadt

III. Hagen 43

PrivatkundenCenter

Rüttenscheid

Rüttenscheider Str. 110

PrivatkundenCenter

Werden / Kettwig

Abteistr. 17 - 19 / Corneliusstr. 2

Region Ost

An der Gutenbergstraße

Steinstr. 22

Bahnhof Süd

Rellinghauser Str. 172

Bergerhausen

Weserstr. 1

Bergmannsfeld*

Philosophenweg 31

Burgaltendorf-Ost

Alte Hauptstr. 6

Freisenbruch

Bochumer Landstr. 273

Frillendorf

Ernestinenstr. 279

Heisingen

Heisinger Str. 472

Huttrop

Steeler Str. 371

Isinger Feld*

Meistersingerstr. 81

Kray

Krayer Str. 227

FirmenkundenCenter

Ost

Scheidtmanntor 2

zusätzlich

6 SB-Standorte

(davon 2 Standorte nur mit Geldausgabefunktion)

Kupferdreh

Colsmanstr. 7

Rellinghausen

Frankenstr. 103

Schonnebeck

Huestr. 148

Stadtwaldplatz

Frankenstr. 264

Steele

Kaiser-Otto-Platz 18

Steele-Horst

Dahlhauser Str. 166

Überruhr

Schulte-Hinsel-Str. 35

Wasserturm

Steeler Str. 151 - 153

Witteringstraße

Witteringstr. 108

* wechselseitig geöffnet

PrivatkundenCenter

Steele

Scheidtmanntor 2



Sparkasse Essen

III. Hagen 43	45127 Essen
Telefon	(02 01) 103-01
Telefax	(02 01) 103-2695
Teletex	20 18 91 SpkEsnD
ServiceLine	0800/7537736
Internet	www.sparkasse-essen.de
E-mail	service@sparkasse-essen.de